



**Die Zukunft Europas:
Integrationsbestrebungen
versus konkurrierender
Nationalstaaten**

TERMINE UND INHALTE

- 01.03. ORGANISATORISCHES; EUROPA – NEUBEGINN ODER ZERFALL?
- 08.03. GESCHICHTE UND VERTRÄGE DER EU – NOCH ZEITGEMÄSS?
- 15.03. INSTITUTIONEN DER EU, ABSTIMMUNG
- 22.03. 4 EH NATIONALE – INTERNATIONALE INTERESSEN
- 12.04. HANDELSABKOMMEN – EU UND DER REST DER WELT
- 19.04. AKTUELLES: GEMEINSAME (AUSSEN)POLITIK, ÖSTERREICHISCHE RATSPRÄSIDENTSCHAFT, BREXIT, ...
- 17.05. SCHRIFTLICHE PRÜFUNG

EXKURSION NACH STRASSBOURG UND BRÜSSEL

- **TERMIN: 1./2.-7./8.7.2018**
- **ZUGFAHRT NACH STRASSBURG – ABFAHRT LINZ CA. 5:00 UHR, ANKUNFT STRASSBURG CA. 16:00 UHR**
- **ERSTE STADTBESICHTIGUNG (INDIVIDUELL)**
- **DIENSTAG: STADTFÜHRUNG, PLENARSITZUNG**
- **UNTERKUNFT STRASSBURG, CA. 150 €**
- **MITTWOCH, 4.7.2018: ZUGFAHRT NACH BRÜSSEL, ANKUNFT CA. 19:00 UHR**
- **DONNERSTAG: STADTFÜHRUNG BRÜSSEL, STÄNDIGE VERTRETUNG ÖSTERREICHS,**
- **FREITAG: GENT/BRÜGGE**
- **SAMSTAG: HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE, PLANETARIUM, RÜCKFLUG NACH LINZ**
- **UNTERKUNFT BRÜSSEL: CA. 125 €**
- **REISEKOSTEN: CA. 248 €**

ZEITUNGSARTIKEL - ERKENNTNISSE

- **AN EUROPA ERMÜDET**

- **EUROPA IST MEHR ALS SCHUTZ DER AUSSENGRENZE**

ERKENNTNIS:

**„WE MUST ALL HANG TOGETHER,
OR ASSUREDLY WE SHALL ALL
HANG SEPARATELY.”**

ZITAT VON BENJAMIN FRANKLIN, ZITIERT VON SIGMAR GABRIEL (DEUTSCHER AUSSENMINISTER)



Entstehung der EU



- Gründungsphase (1945 – 1967)
- 9. Mai 1950 - französischer Außenminister Robert Schuman und Jean Monnet legen den Grundstein
- 1951 wird die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS) gebildet: „Pariser Verträge“
- 1957 Unterzeichnung der „Römischen Verträge“ und Einführung der EURATOM und Gründung der EWG

Entstehung der EU

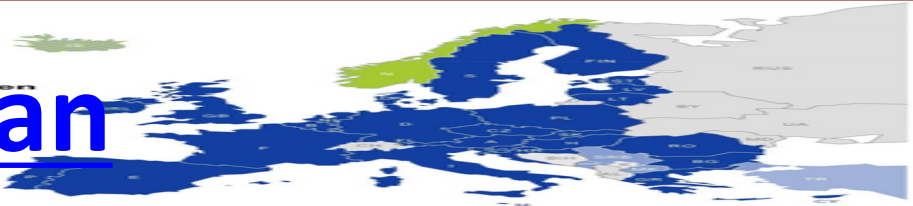


1958: Gründung neuer europäischer Institutionen:

- **Europäische Kommission**
- **Ministerrat** (Rat der europäischen Union)
- **Parlamentarische Versammlung**
(später: Europäisches Parlament)
- **Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft**
(später: Gerichtshof der Europäischen Union)

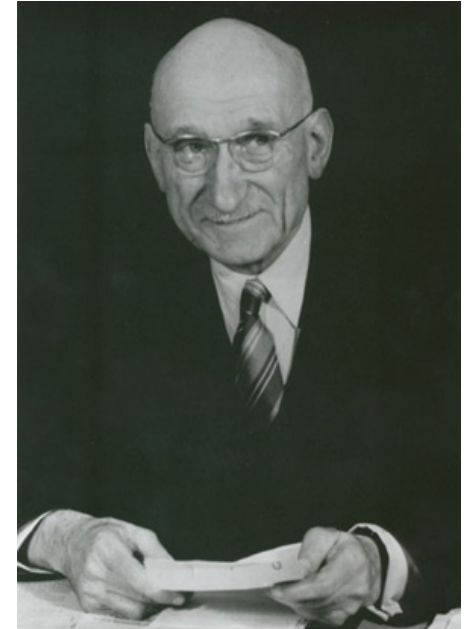
Robert Schuman

EU-28
EWR
Beitrittskandidaten



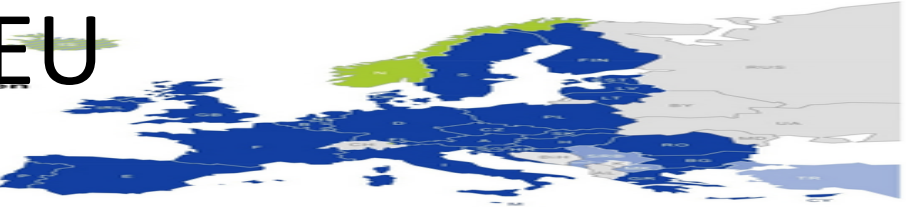
„Europa lässt sich nicht mit einem Schlag herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung:

Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen.“

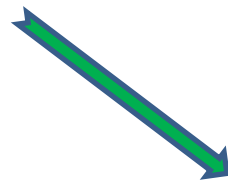


Entstehung der EU

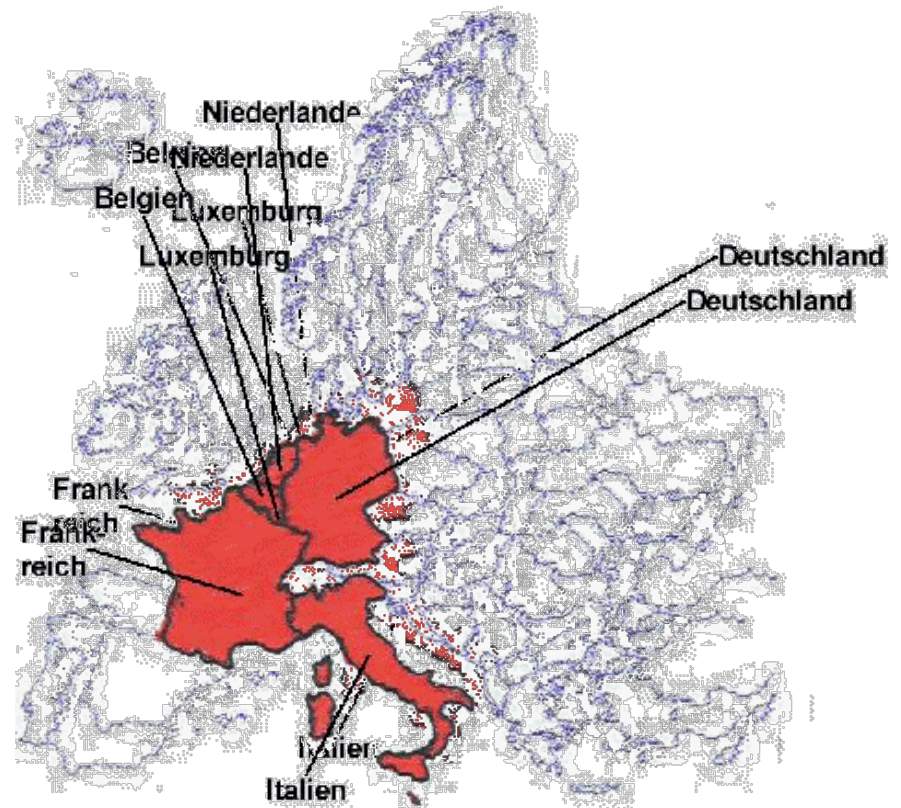
Gründerstaaten



- Die sechs Staaten der Gründerphase:

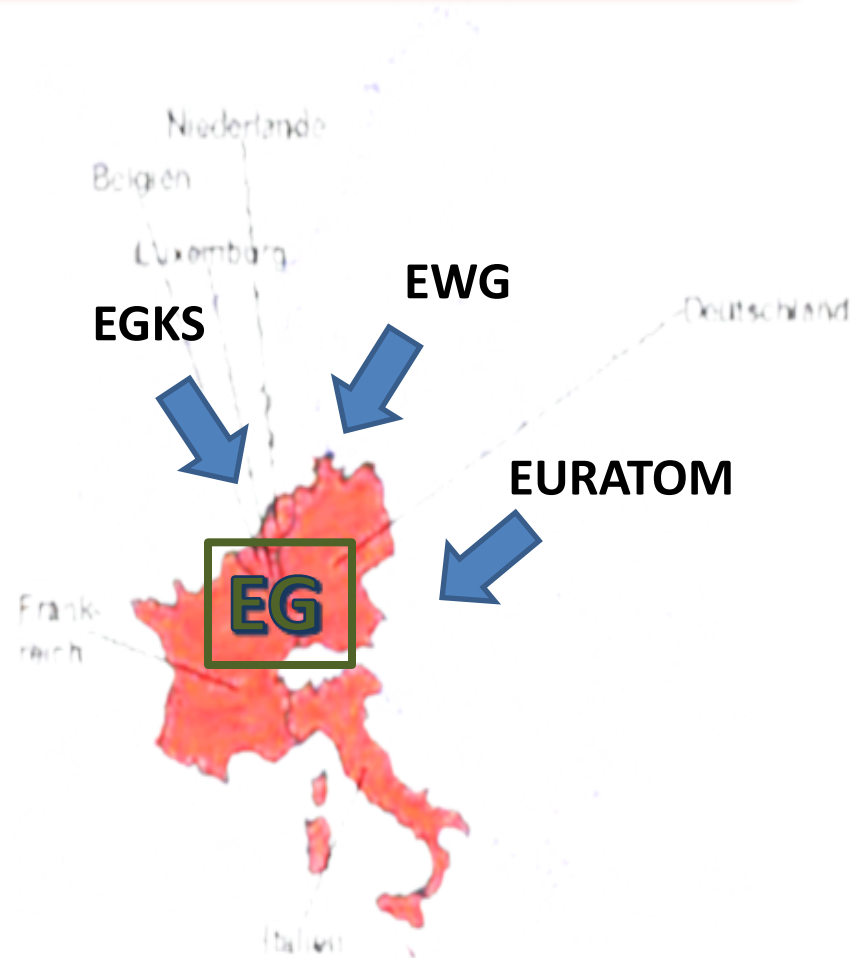


- Konflikte zwischen Frankreich und Deutschland müssen abgebaut werden



Entstehung der EU

- 1962:
Einführung der
„Gemeinsamen
Agrarpolitik“ (GAP)
- Vertrag von Brüssel,
1965/67:
Fusion von EGKS, EWG,
EURATOM zur EG



EUROPAS GEMEINSAME AGRARPOLITIK



+/- 12

MILLIONEN
VOLLZEIT-LANDWIRTE



77%

DES EU-GEBIETS
IST LÄNDLICH



46

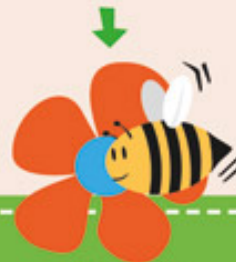
MILLIONEN ARBEITSPLÄTZE GIBT
ES IN DEN BEREICHEN LANDWIRTSCHAFT
UND LANDWIRTSCHAFTLICH
ERZEUGTER LEBENSMITTEL

DIE DREI HAUPTZIELE DER GAP ZUR UNTERSTÜTZUNG DER LANDWIRTE IN EUROPA IN DEN JEWEILIGEN BEREICHEN:



Lebensmittel

GEWÄHRLEISTUNG EINER
SICHEREN VERSORGUNG
MIT QUALITATIV
HOCHWERTIGEN,
ERSCHWINGLICHEN
LEBENSMITTELN FÜR
MEHR ALS 500 MILLIONEN
EUROPÄER



Umwelt

UNTERSTÜTZUNG BEI
DER BEKÄMPFUNG DES
KLIMAWANDELS UND
BEIM SCHUTZ UNSERER
NATÜRLICHEN
RESSOURCEN



Ländlicher
Raum

ERHALTUNG DER VIELFALT
UND LEBENDIGKEIT
DER EUROPÄISCHEN
LANDWIRTSCHAFT

STARKE WURZELN
FÜR UNSERE ZUKUNFT

Europas
Gemeinsame
Agrarpolitik

GAP

Erweiterungen

1973: erste Norderweiterung

Irland, Großbritannien und Dänemark

1981: erste Süderweiterung

Griechenland

1986: zweite Süderweiterung

Portugal, Spanien

12. Juni 1994: Volksabstimmung in

Österreich: 65% stimmen für einen EU-Beitritt

1995:

Österreich, Schweden, Finnland

2004:

Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen, Estland, Lettland, Litauen, Zypern, Malta, Slowenien

2007:

Rumänien, Bulgarien

2013:

Kroatien

Das Wachsen der Gemeinschaft

1958

1973

1981

1986

1995

2004

2007

2013

+

Belgien
Deutschland
Frankreich
Italien
Luxemburg
Niederlande

+

Dänemark
Großbritannien
Irland

+

Griechenland

+

Portugal
Spanien

+

Finnland
Österreich
Schweden

+

Estland
Lettland
Litauen
Malta
Polen
Slowakei
Slowenien
Tschechien
Ungarn
Zypern

+

Bulgarien
Rumänien

+

Kroatien

-

Großbritannien stimmt 2016
für den Austritt aus der EU

Verträge der EU

- **1950: Schuman-Erklärung**
- **1952: Vertrag von Paris**
- **1958: Verträge von Rom**
- **1967: Vertrag von Brüssel**
- **1979 europäischen Währungseinheit (ECU) als Grundlage für die Einführung des EURO**
- **1987 Einheitliche Europäische Akte (EEA)**
- **1993 Vertrag von Maastricht**
- **1995 Schengener Abkommen.**
- **1998 Europäische Zentralbank (EZB)**
- **1999 Vertrag von Amsterdam Wirtschafts- und Währungsunion**
- **2001 Vertrag von Nizza**
- **2002 Euro als Bargeld (einheitliche Währung)**
- **2007 Vertrag von Lissabon, tritt am 1. Dezember 2009 in Kraft**

Verträge der EU

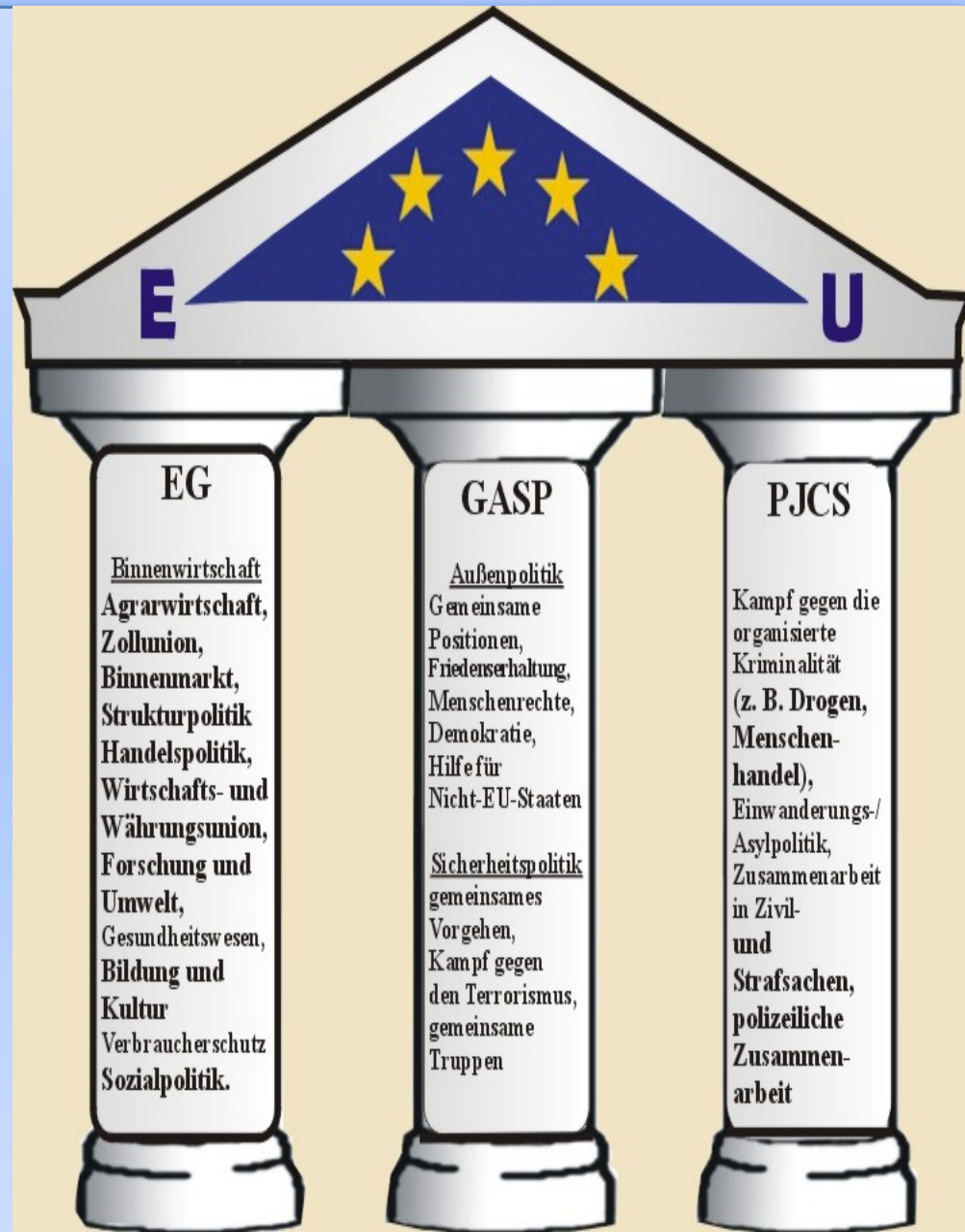
- Vertrag von Paris – EGKS
 - Dieser Vertrag tritt im Juli 1952 in Kraft und endet galt bis 2002 (Unterzeichnung 1951)
- Verträge von Rom – EURATOM und EWG
 - Diese Verträge treten im Jänner 1958 in Kraft (Unterzeichnung 1957)
- Vertrag von Brüssel – Fusionsvertrag
 - EGKS, EURATOM, EWG fusionieren zur EG (Europäisch Gemeinschaft), tritt im Juli 1967 in Kraft (Unterzeichnung 1965)

Verträge der EU

- Erweiterung der Gemeinschaft von 1973-1986
- EUROPA der 12
- **1986: Einheitliche Europäische Akte (EEA)**
 - ❖ Verstärkung des gemeinsamen Binnenmarktes
 - ❖ Erste umfassende Änderung der Römischen Verträge
 - ❖ Festlegung des gemeinsamen Binnenmarktes bis 1993 → ein Europa ohne innere Grenzen
 - ❖ Angleichung unterschiedlicher Rechtsvorschriften
 - ❖ Intensives Maßnahmenpaket für einen freien Personen- und Kapitalverkehr
 - ❖ Mehrheitsentscheidung im Ministerrat
 - ❖ Stärkung der Rolle des Europäischen Parlaments

Verträge der EU

- Vertrag von Maastricht
1992/93
 - ❖ Änderung von EG auf EU
 - ❖ EG – Mitgliedstaaten:
Souveränität wird zugunsten
der europäischen Institutionen
abgegeben
 - ❖ Beschlussfassung zur
Wirtschafts- & Währungsunion
 - ❖ Einführung einer gemeinsamen
Währung für 1999



- 1993 Festlegung der Kopenhagener Kriterien




Der Europäische Rat legt die Beitrittskriterien fest (bedingt durch die MOE-Länder), vor allem hinsichtlich der politischen, wirtschaftlichen Kriterien und des Acquis-Kriteriums (Anerkennung des gemeinschaftlichen Besitzstandes)

Verträge der EU

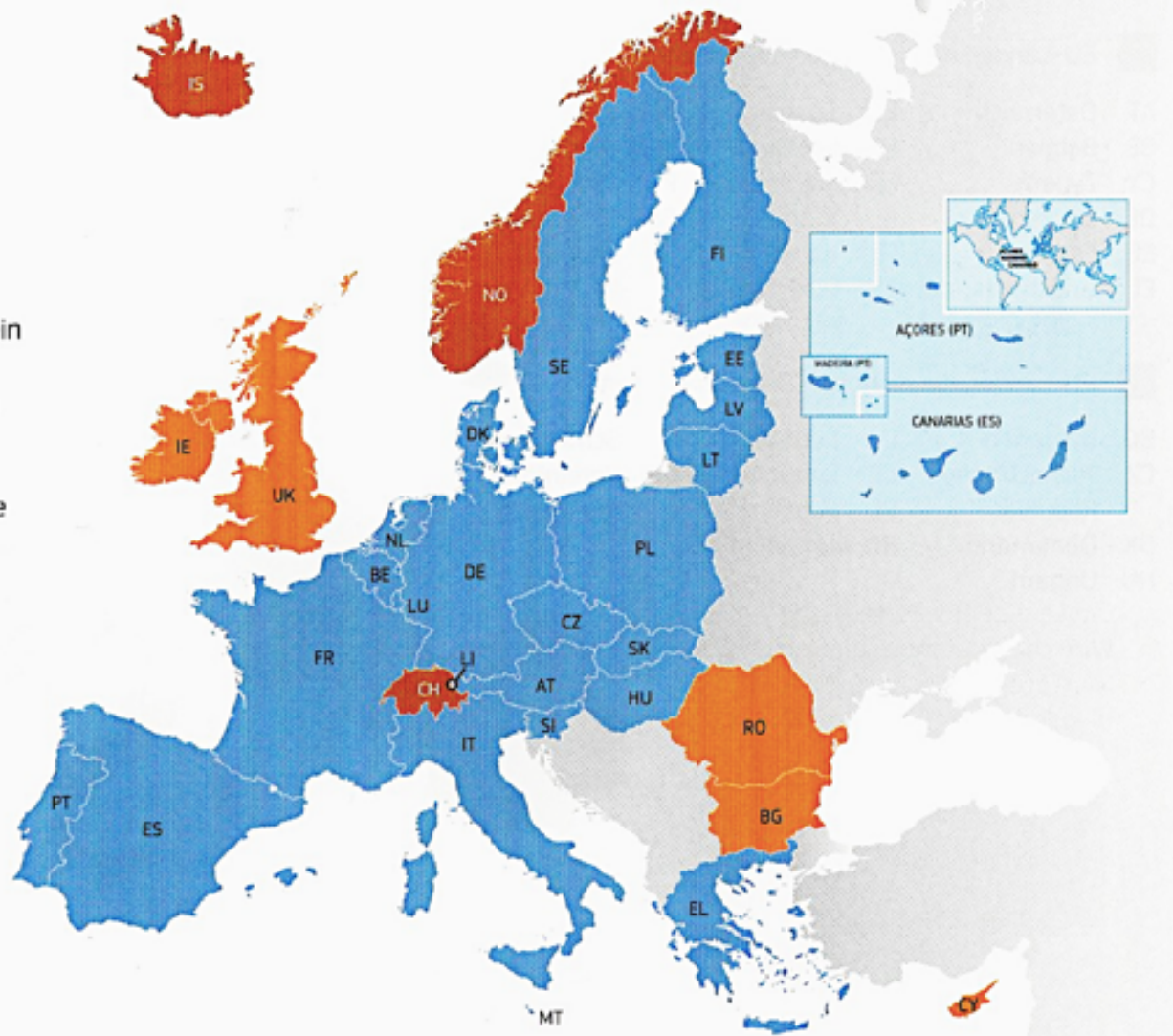
„Europa der 15“

- **Schengener Abkommen 1995** (zwischen B, D, F, L, NL, P, E)
 - freier Personenverkehr
 - Einheitliches Schengenvisum
 - Zuständigkeit für Asylanträge
 - Maßnahmen gegen grenzüberschreitenden Drogenhandel, polizeiliche Zusammenarbeit
 - Zusammenarbeit im Justizwesen

Der Schengen-Raum Ende 2011

-  Schengen-Staaten
-  Nicht- Schengen-Staaten
-  Nicht- Schengen-Staaten

AT: Österreich	IT: Italien
BE: Belgien	LI: Liechtenstein
BG: Bulgarien	LT: Litauen
CH: Schweiz	LU: Luxemburg
CY: Zypern	LV: Lettland
CZ: Tschechische Republik	MT: Malta
DE: Deutschland	NL: Niederlande
DK: Dänemark	NO: Norwegen
EE: Estland	PL: Polen
EL: Griechenland	PT: Portugal
ES: Spanien	RO: Rumänien
FI: Finnland	SE: Schweden
FR: Frankreich	SI: Slowenien
HU: Ungarn	SK: Slowakei
IE: Irland	UK: Vereinigtes Königreich
IS: Island	



Verträge der EU

- **Vertrag von Amsterdam 1997/99**
 - **Perfektionierung der Zusammenarbeit der Regierungen der Mitgliedstaaten**
 - **Staaten werden angehalten, die gemeinschaftlichen Bestimmungen zu beachten und einzuhalten**
 - **Verstärkung der Zusammenarbeit im Kampf gegen Terror, organisiertes Verbrechen, Droge- & Waffenhandel, Betrug und Korruption**
- (Sonderkonditionen für IRL, GB, DK und Sonderbedingungen für Staaten, die die dafür nötigen Voraussetzungen noch nicht erfüllen)**
- **Wenn die Anzahl der Mitgliedstaaten 20 überschreitet, muss ein Jahr davor in einer weiteren Konferenz die Zusammensetzung und die Arbeitsweise der Organe überprüft werden.**

Verträge der EU

- **Vertrag von Nizza 2000/2001**
 - **Einigung des Europäischen Rates (Staats- & Regierungschefs) auf eine institutionelle Reform der EU, damit eine Erweiterung auf 25 Staaten ermöglicht wird.**
 - **Vier Kernbereiche:**
 - **Größe und Zusammensetzung der Kommission**
 - **Stimmengewichtung im Rat**
 - **Ausweitung der Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit**
 - **Verstärkung der Zusammenarbeit**

Verträge der EU

- **Vertrag von Lissabon**

Institutionelle Reform der EU:

- **EU-Ratspräsident**
- **Hohe/r Vertreter/in für Die Außen- und Sicherheitspolitik, zugleich Vizepräsident/in der Europäischen Kommission**

Ziel:

- **Mehr Demokratie und gemeinsame Lösung globaler Probleme (Umwelt, ...),**
- **mehr Befugnisse für das Europäische Parlament,**
- **geändertes Abstimmungsverfahren im Rat und die Europäische Bürgerinitiative**
- **Austritt aus der EU wird ermöglicht**

❖ **Unterzeichnung: 2007, Inkrafttreten: 2009**



Folgende Artikel lesen und kurzes Exzerpt erstellen:

- Verträge der EU
 - sind diese noch zeitgemäß?
- Um die EU aus der Krise zu führen,
braucht es eine Reform des EU-Vertrages